

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Montag

Anna JEHLE, St. Florinsgasse 16, Vaduz, zum 92. Geburtstag

Anton PFEIFFER, Giessenstrasse 88, Ruggell, zum 83. Geburtstag

Hedwig FRICK, Winkelgasse 25, Schaan, zum 81. Geburtstag

Anton AMREIN, Winkelgasse 26, Schaan, zum 76. Geburtstag

Alma BÜCHEL, Oberweilerstrasse 96, Ruggell, zum 76. Geburtstag

WIR NEHMEN ABSCHIED

Claudia Schädler, Triesenberg †

Im 37. Lebensjahr verstarb am Samstag in Triesenberg unsere liebe Mitbürgerin Claudia Schädler. Den trauernden Eltern, der Schwester mit ihrer Familie sowie allen weiteren Anverwandten gilt in diesen Stunden des Abschieds unsere aufrichtige Anteilnahme. Den Zeitpunkt der Beisetzung entnehmen Sie der Todesanzeige, die im Laufe der Woche erscheinen wird.

Marla Schädler, Triesenberg †

Nach einem reich erfüllten Leben wurde gestern in Triesenberg Marla Schädler im 92. Lebensjahr vom allmächtigen Schöpfer in die ewige Heimat abberufen. Den trauernden Familienangehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Mittwoch, 30. Januar 2002 um 9.30 Uhr in Triesenberg statt.



Otto Hasler, Ruggell †

Im hohen Alter von 99 Jahren verstarb am Freitag in Ruggell unser Mitbürger Otto Hasler. Den Familienangehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Dienstag, 29. Januar 2002 um 9 Uhr in Ruggell statt. Ein Nachruf folgt.



BRIEFFREUNDSCHAFT

Thomas Heim ist 16 Jahre alt und wohnt in Gwatt bei Thun im Kanton Bern. Bevorzugt möchte er über E-Mail kommunizieren (seine Adresse: thch@zhol.ch). Seine Briefadresse lautet: Thomas Heim, Hofackerstrasse 2b, CH-3645 Gwatt (Thun).

REKLAME

In Schaan Gewerbe-/Büroetage 490 m² zu vermieten

JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL: 237 56 00 / www.lwt.li

Liechtensteiner **VOLKSBLATT**

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere **Hotline**

Tel. +4181/255 50 50
auch für Tagesanzeiger und NZZ

«Ratatätsch» offiziell getauft!

Buntes Unterhaltungsprogramm beim Schaaner Fastnachtsbrunch

Der gestrige Fastnachtsbrunch im Schaaner Rathausaal sorgte bereits am Morgen für «narrische» Stunden. Büttenreden, Guggenmusik, Showtanzgruppen und vieles mehr gehörte auch diesmal wieder zum Unterhaltungsprogramm.

Johann J. Wucherer

Der Fastnachtsbrunch fand zum zweitenmal statt und war auch heuer wieder von Erfolg gekrönt. Rund 140 Gäste, unter ihnen auch Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudi und Vertreter des hohen Landtages, genossen die fröhlich, feierliche Atmosphäre beim Brunch. Gemeindevorsteher Hansjakob Falk scheute keine Mühen und kreierte selbst eine Büttenrede, welche er selbstverständlich auch vortrug. Wie alle Schaaner Anlässe in der Fastnacht, wurde auch dieser von der «Narrenzunft Schaan» organisiert. Sie waren für das Leib und Wohl Ihrer Gäste sowie für das Programm und die Dekoration verantwortlich. Zu weiteren Höhepunkten der Schaaner Fastnacht



Der Auftritt und die anschliessende Taufe der «Ratatätsch» Guggenmusik gehörte zu einem der Highlights beim Fastnachtsbrunch. (Bilder: J. J. Wucherer)



Auch die FDP-Prominenz zusammen mit ihren Gattinnen lies sich den Spass nicht entgehen. Angeführt wurde die Gesellschaft von Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudi.

gehört das Monsterkonzert am 9. und der Fastnachtsumzug am 10. Februar.

Offizielle Taufe

Der gestrige Fastnachtsbrunch wurde dazu genutzt, um die Guggenmusik «Ratatätsch» zu taufen. Die ehrenvolle Aufgabe der Taufpaten übernahmen die Plunderhüsler. Die Guggenmusik Ratatätsch ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Fastnacht. Pünktlich zum Fastnachtsbeginn am 11.11 haben sie nun ganz offiziell einen Verein gegründet. Die «Ratatätsch» Guggenmusik ist eine Formation aus behinderten Menschen und jenen, die sie mit ihrer Erfahrung tatkräftig unterstützen. «Kind und Taufpate» liesen sie sich bei dieser Gelegenheit natürlich nicht nehmen, gemeinsam ein Debüt zu geben.

Die Narrenzunft Schaan

Im Jahre 1952 steckte der FC Schaan in einer finanziell misslichen Lage. Um diese etwas aufzubessern, kamen sie auf die Idee einen Fastnachtsumzug zu organisieren. Damit legten sie den Grundstein der Schaaner Fastnacht. Die Organisation der Anlässe in der «narrischen» Zeit oblag noch weitere 6 Jahre dem FC Schaan. Anschliessend übernahm erstmals das Vereinskartell, bestehend aus Schaaner Ortsvereinen, diese Organisation. Da die Fastnacht zu einer immer grösseren Aufgabe herangewachsen ist, wurde 1965 die «Narrenzunft Schaan» gegründet. Seit dem Tage der Gründung zeichnen sie für die Pflege und Förderung der hiesigen Fastnachtsbräuche verantwortlich. Der Verein zählt bis heute 15 engagierte Mitglieder.

«Montesquieus Machtteilung»

Morgen: Vortrag von Prof. Alois Riklin im Liechtenstein-Institut, Bendern

Morgen Dienstag, 29. Januar, 18.00 Uhr, ist im Liechtenstein-Institut der dritte Vortrag der insgesamt sechsteiligen Ringvorlesung «Politische Denker des 17. und 18. Jahrhunderts» zu hören. Das morgige Referat ist «Montesquieu (1689-1755)» gewidmet und wird von Prof. Alois Riklin, St. Gallen, bestritten.

1748 veröffentlichte Montesquieu sein Lebenswerk «De l'esprit des lois». Aus dem Bestseller von einst wurde ein Longseller. Berühmt ist vor allem die darin enthaltene Machtteilungslehre, die landläufig dahingehend interpretiert wird, dass Montesquieu strikt die Trennung der drei Gewalten (Legislative, Exekutive und Judikative) verlangte. So grobschlächtig, wie diese Doktrin in Staatsrechtslehrbüchern kolportiert wird, war sie nach Ansicht von Alois Riklin nicht gemeint. Wie er Montesquieus Machtteilung deutet, können Sie morgen im Liechtenstein-Institut erfahren.

Prof. Alois Riklin war von 1970 bis zu seiner Emeritierung im letzten Jahr als Professor für Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen tätig und leitete dort das von ihm gegründete Institut für Politikwissenschaft. Von 1982 bis 1986 stand er der Universität St. Gallen als Rektor vor. Mit dem Liechtenstein-Institut ist Prof. Riklin seit den Anfängen verbunden, wirkt er doch in dessen Wissenschaftlichen Rat schon seit 1987 engagiert mit. Sein umfangreiches politikwissenschaftliches Werk hier auch nur teilweise anzuführen, würde den Platz sprengen.

Erwähnt sei in diesem Zusammenhang daher nur, dass Professor Riklin im Jahre 1990 für seinen Aufsatz über «Montesquieus freiheitliches Staatsmodell» mit dem Fritz-Thyssen-Preis ausgezeichnet wurde. Der Vortrag ist öffentlich. Der Eintritt beläuft sich auf CHF 15.- (resp. CHF 7.50 für Studierende). Das Liechtenstein-Institut würde sich über Ihren Besuch freuen und erteilt gerne nähere Auskünfte (Telefon: 373 30 22, Fax: 373 54 22, E-Mail: admin@liechtenstein-institut.li).



Prof. Alois Riklin hält morgen Dienstag einen Vortrag im Liechtenstein-Institut.

«Mädchenräume - Bubenträume»



«Mädchenräume - Bubenträume», so hiess die Impulstagung, die am Samstag vom Schulamt und dem Gleichstellungsbüro durchgeführt wurde. Die Tagung war für Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule gedacht. Regierungschefstellvertreterin Rita Kieber-Beck eröffnete den Seminarabend. Der Höhepunkt der Impulstagung war der Vortrag von Maddy Mulheims (Bild), Regierungsrätin im Frauenministerium Luxemburg. Sie stellte das Projekt «Gleichheit teilen», Erziehung zur Gleichheit/Aus- und Weiterbildung unter Berücksichtigung des Gleichheitsprinzips für Vorklassen vor. Das entwickelte Programm «Gleichheit teilen» bot den Lehrern und Lehrerinnen Impulse und Erkenntnisse, wie die geschlechtssensible Pädagogik in den Unterricht integriert werden kann. Das zweite Referat beschäftigte sich mit Rollenbildern und Rollenspielen der Kinder. Unter dem Titel: «Die Frau gehört ins Haus - der Mann geht hinaus» hielt Eva Ospelt, Kindergärtnerin, einen Vortrag. Thomas Rhyner, Vorstandsmitglied des «Netzwerks schulische Bubenarbeit» referierte zum Thema «Buben - ihre Welt, ihre Umwelt». (Bild: Paul Trummer)